



**Solidarité
sans frontières**

**2025
JAHRESBERICHT
SOLIDARITÉ
SANS FRONTIÈRES**





Die Bilder in diesem Jahresbericht wurden am 28. und 29. November 2025 am Kongress der Asyl- und Migrationsbewegung von der bekannten Schweizer Fotografin Ursula Markus (S. 2, 4) sowie vom Sosf-Mitarbeiter Simon Noori (S. 1, 7) aufgenommen.

INHALT

- S. 03* Editorial
- S. 04* Jahresrückblick
- S. 06* Extern & Intern
- S. 08* Rückblick & Ausblick
- S. 09* Bilanz & Erfolgsrechnung

SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES

Schwanengasse 9
3011 Bern

Telefon 031 311 07 70
sekretariat@sosf.ch
www.sosf.ch

IBAN CH03 0900 0000 3001 3574 6
BIC POFICHBEXXX

Impressum

Redaktion: Sophie Guignard, Simon Noori, Laura Stämmer
Layout: Graziella Bärtsch (Konzept: Simone Kaspar de Pont)
Übersetzungen: Sosf

Veränderungen? – Ja, aber richtig.

Aus einer progressiven Perspektive sind Reformen oft etwas Gutes, etwas, das die gesellschaftlichen Verhältnisse verbessert und für mehr Gerechtigkeit sorgt. Bei der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS), über welche das Schweizer Parlament im Jahr 2025 debattierte und abstimmte, war allerdings das Gegenteil der Fall. Das zeigt, wie wichtig es ist, sich mit den Absichten einer Reform auseinanderzusetzen und zu fragen, wer davon profitiert.

In der Auseinandersetzung mit der GEAS-Reform wurde sehr schnell klar, dass sie nicht zu Verbesserungen für Geflüchtete führen wird, sondern Migration und Migrant:innen noch weiter kriminalisiert. Für uns war es deshalb keine Frage, dass wir uns dieser Entwicklung entgegenstellen müssen, weil sowohl die Grundrechte als auch die Bewegungsfreiheit einmal mehr angegriffen wurden. Folglich war das Jahr 2025 bei Solidarité sans frontières von Recherchen, Analysen, Vernetzung und Sensibilisierung zur GEAS-Reform geprägt.

Gerade im Kontext der Migrationspolitik ist es notwendig, nicht immer nur auf Verschärfungen zu reagieren, sondern auch einen eigenen Diskurs der Veränderung zu schaffen und zu pflegen. Der Kongress der Asyl- und Migrationsbewegung, den Sosf Ende November 2025 organisierte, schuf genau dafür Raum. Der Kongress fand sehr guten

Anklang und zeigte, wie gross das Bedürfnis nach Austausch und Vernetzung ist. Den Blick auf das Gemeinsame zu schärfen, schafft Stärke und Mut – und lässt positive gesellschaftliche Veränderung nicht als Utopie erscheinen, sondern als gelebte Realität.

«Gemeinsam sind wir stärker» ist nicht nur eine leere Worthülse, wenn es um Transformation geht. Einen Wandel oder eine Verbesserung zu erreichen, gelingt viel eher, wenn sie von vielen Menschen, Organisationen und Initiativen gemeinsam angestrebt wird. So ist es zum Beispiel einem kollektiv geführten Kampf zu verdanken, dass Gildas, der an einer chronischen Blutkrankheit leidet, mit seiner Familie nach der Ausschaffung nach Kroatien im Mai 2025 in die Schweiz zurückkehren konnte.

Das Umdenken zu fördern, den Status Quo zu hinterfragen, Alternativen aufzuzeigen und die Asyl- und Migrationsbewegung zu stärken, werden auch zukünftig zentrale Elemente der Arbeit von Sosf sein. Solange die Grundrechte nicht für alle gelten, bleiben wir weiterhin kritisch, bissig und kompromisslos!

Das Team von Solidarité sans frontières

4 *Januar*

Angesichts neuer Bedrohungen müssen wir unsere Kräfte bündeln und zusammenhalten. Deshalb nimmt Solidarité sans frontières an einem Runden Tisch der Grünen teil: «Dem Trumpismus Einhalt gebieten». Wir sind auch beim Forum zum Thema Obdachlosigkeit vertreten, das in Lausanne Aktivist:innen und Wissenschaftler:innen zu gemeinsamen Überlegungen zum Thema Ausgrenzung zusammenbrachte.

Februar

Die Abstimmung über die Übernahme des Europäischen Asylpakts (GEAS-Reform) rückt mit grossen Schritten näher. Gemeinsam mit unseren Verbündeten der NoGEAS-Allianz treffen wir uns, um über die weitere Strategie zu beraten. Ausserdem sind wir in Istanbul Teil der Beobachterdelegation beim Prozess gegen Pinar Selek, einer kurdischen Aktivistin, die seit 25 Jahren Opfer gerichtlicher Schikanen ist.

März

Der Monat März ist der Recherche und der Netzwerkarbeit gewidmet. Als Mitglied der Steuerungsgruppe der Plattform «Zivilgesellschaft in den Asyl-Bundeszentren» (ZiAB) begleitet Sof deren Transformationsprozess und strategische Ausrichtung. Künftig wird die ZiAB-Plattform fester Bestandteil der Beobachtungsstelle für

Asyl- und Ausländerrecht sein. Sof wird dort nur noch eine beratende Rolle einnehmen. Wir wünschen diesem neuen Projekt viel Erfolg!

April

Nach wochenlangem Warten veröffentlicht der Bundesrat seine Botschaft zur Übernahme des GEAS-Pakts. Wir sind emsig wie die Bienen: wir verfassen eine Stellungnahme, erstellen ein Pressedossier und kontaktieren die Medien. Und wir arbeiten für die linken Parteien konkrete Änderungsvorschläge aus.

Mai

Im Mai folgt ein Sieg, der uns das Herz erwärmt: Gildas ist in die Schweiz zurückgekehrt. Der an einer schweren Autoimmunerkrankung leidende Junge war zusammen mit seinen Eltern nach Kroatien abgeschoben worden. Dank der Zusammenarbeit mit Ärzt:innen und NGOs vor Ort konnten wir auf die Gefahr aufmerksam machen, der Gildas ausgesetzt war. Eine Mobilisierung von Bürger:innen, Politik und Medien hat das Unabwendbare verhindert!

Aber wir vergessen auch alle anderen nicht. Wir machen weiterhin auf die Brutalität der Abschiebungen aufmerksam. Insbesondere mit unserem Workshop «Blackbox Ausschaffungen», den wir gemeinsam mit Pikett Asyl am 1. Mai in Zürich durchführen. Und wir unterstützen in Bern die



Organisation und Durchführung der Demonstration von Menschen, denen eine Dublin-Rückführung nach Griechenland droht.

Juni

Im Parlament finden die ersten Debatten über die Übernahme der GEAS-Reform statt. Wir erklären in der WOZ, warum die Frage nach einem Referendum im Raum steht. Ausserdem organisieren wir gemeinsam mit dem Flüchtlingsparlament ein Treffen der interparlamentarischen Gruppe «Dialog mit der Flüchtlings-session».

August

Wir nehmen am Transborder Summer Camp teil, einem alle drei Jahre stattfindenden Treffen von Aktivist:innen für Bewegungsfreiheit, das in Nantes, Frankreich, stattfindet. Dort lassen wir uns von neuen Ideen inspirieren und kehren mit frischem Elan in die bevorstehende, voraussichtlich strenge politische Saison zurück.

September

Das Schweizer Parlament stimmt der Übernahme der GEAS-Reform zu. Doch unser Lobbying bei den Parlamentarier:innen hat Früchte getragen: Erstmals wird ein europäisches Asylvorhaben mit einer (leichten) Verbesserung übernommen. Ein durchwachsender Sieg, ebenso wie die Entscheidung, kein Referendum zu lancieren, die wir nicht leichtfertig treffen. Wir müssen uns nämlich mit unseren Ressourcen arrangieren und uns bereits auf die nächsten Angriffe auf die Rechte der Migrant:innen konzentrieren.

Oktober

Die vom Parlament verabschiedete Fassung der GEAS-Reform sieht einen grossen Handlungsspielraum für die Verwaltung vor. Wir beziehen offiziell Stellung und organisieren eine

Pressekonferenz mit Parlamentarier:innen: Das SEM muss zumindest das Nötigste retten!

Am 25. Oktober feiern wir unser 25-jähriges Bestehen, zusammen mit der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich (SPAZ), die ihr 20-jähriges Jubiläum feiert, und der Freiplatzaktion Zürich, die auf 40 Jahre Kampf zurückblickt. Für uns eine Gelegenheit, unseren bisherigen Weg zu reflektieren und uns auf die kommenden Herausforderungen einzustellen.

November

Endlich findet der Kongress statt, den wir seit Anfang des Jahres zusammen mit mehr als 50 Organisationen vorbereitet haben. Zwei Tage lang besuchen fast 400 Personen Workshops, nehmen an Podiumsdiskussionen teil, debattieren, kritisieren und reflektieren. Wir freuen uns schon auf die nächste Ausgabe in zwei Jahren.

Dezember

Wir erholen uns von den Aufregungen, lassen das Jahr ausklingen und blicken mit Stolz auf die Arbeit zurück, die wir leisten konnten. Und das ist keine Kleinigkeit: fast 60 Koordinations-sitzungen mit anderen Organisationen der Bewegung, vier Teilnahmen an Vernehmlassungsverfahren, zwei Pressekonferenzen, vier Medienmitteilungen, mehr als zehn Medienauftritte, zwei Treffen mit den Migrationsbehörden, eines mit dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten, sowie die Veröffentlichung von über 50 Artikeln auf unserer Website, 60 Beiträgen in den sozialen Netzwerken und vier Ausgaben des Bulletins. All dies konnten wir nur dank der Unterstützung unserer Mitglieder, der Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen, des Kampfgeistes der Aktivist:innen und der tiefen Überzeugung erreichen, dass eine andere Migrationspolitik möglich ist – und dass wir alles tun werden, damit sie Wirklichkeit wird!

6 Kommunikation

Unser Bulletin erscheint vier Mal im Jahr und ist zusammen mit unserer laufend aktualisierten Homepage, unseren Beiträgen in den sozialen Medien und unserem Newsletter ein wesentliches Mittel, um mit unseren Mitgliedern und Sympathisant:innen in Kontakt zu bleiben. Im Jahr 2025 widmeten sich die Dossiers der Bulletins den folgenden Themen: «Soziale (Un-)Sicherheit» (März), «Debatten zur Migrationspolitik» (Juni), «40 Jahre Schengen» (September) sowie «Repression und Kriminalisierung» (Dezember). Wir danken allen, die mit ihren Texten zu den Bulletins beigetragen haben sowie Graziella Bärtsch und Moana Bischof für die Gestaltung.

Interna

Vorstand

Der Vorstand besteht aus Claude Braun (EBF, Longo Mai), Peter Frei (Anwalt Anwaltskollektiv), Hilmi Gashi (Nationaler Leiter Interessengruppen bei der Unia), Balthasar Glättli (Nationalrat Grüne), Selina Leu, Corinne Reber (Freiplatzaktion Zürich), Kiri Santer (Droit de Rester Lausanne), Laura Stämmer (Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel) und Hanna Stoll (Zurich legal) und hat sich 2025 neunmal getroffen. Im Juni kam er zudem zu einer Klausurtagung zusammen, bei denen die politische und organisatorische Strategie für das laufende und das kommende Jahr festgelegt wurde.

Sekretariat

Sophie Guignard (Politische Sekretärin und Co-Geschäftsleiterin), Simon Noori (Politischer Sekretär und Co-Geschäftsleiter), Eri Bruttin (Buchhaltung).



Sophie Guignard (Co-Geschäftsleiterin)



Simon Noori (Co-Geschäftsleiter)



Eri Bruttin (Buchhaltung)

Verdankungen

Freiwillige

Wie jedes Jahr konnten wir auf die wertvolle Hilfe unserer freiwilligen Helfer:innen zählen. Ein herzliches Dankeschön an alle und im Besonderen an die Personen, die mit ihrem Einsatz den Kongress möglich machten!

Netzwerk

Für unsere Tätigkeiten sind der Austausch und die Vernetzung mit anderen Organisationen und Initiativen unerlässlich – wir bedanken uns bei allen für die tolle Zusammenarbeit!

Spenden

Ein grosses Dankeschön geht an die zahlreichen Privatpersonen und Organisationen, die uns finanziell unterstützt haben! Ohne Euch wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Folgende Organisationen haben uns mit CHF 1000 und mehr unterstützt:
Europäisches Bürger:innenforum, Freundeskreis Cornelius Koch, Migrationscharta.ch, Rechtsanwält:innen am Hirschenplatz, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Röm.-kath. Pfarramt Steinhausen, Société religieuse des Amis, Stiftung Capuche, Terre des Hommes Schweiz.



8 Solidarité sans frontières zwischen Aktion und Reflexion

Der Kongress der Asyl- und Migrationsbewegung 2025 war kein isoliertes Ereignis, sondern Teil eines längeren politischen Prozesses, der von Solidarité sans frontières mitgestaltet wird. Dieser Prozess folgt einem bewussten Rhythmus aus Aktion und Reflexion: Nach der Demonstration «Zwischen uns keine Grenzen!» (2024) und dem Kongress (2025) sind für 2026 erneut eine grosse Demonstration und für 2027 ein weiterer Kongress geplant. Diese Abfolge ist mehr als ein organisatorischer Kalender. Demonstrationen schaffen im öffentlichen Raum Sichtbarkeit und bündeln Wut, Forderungen und Hoffnung. Kongresse hingegen ermöglichen Distanz zum unmittelbaren Handlungsdruck, fördern Austausch, Lernen und strategische Klärung. Sie sind Orte, an denen nicht nur Einigkeit, sondern auch Differenzen sichtbar werden. Aktion und Reflexion stehen somit nicht in Konkurrenz, sondern bedingen einander.

In diesem Spannungsfeld stellt sich die Frage nach der Identität von Sosf: Ist sie eine NGO oder Teil einer sozialen Bewegung? Klassische NGO-Arbeit ist oft projektförmig, an Förderlogiken und institutionelle Anschlussfähigkeit gebunden. Soziale Bewegungen leben dagegen von Mobilisierung, Selbstorganisation und Konfliktbereitschaft. Sosf entzieht sich einer eindeutigen Zuordnung – und genau darin liegt ihre Stärke. Sie versteht sich als Knotenpunkt oder Plattform, an der Basisinitiativen, selbstorganisierte migrantische Gruppen, juristische Organisationen, Gewerkschaften, Forschende und Aktivist:innen aufeinandertreffen.

Sosf gibt keinen vorgefertigten Rahmen vor, sondern schafft Bedingungen für Austausch, Reibung und Vernetzung.

Der Kongress 2025 machte diese Funktion deutlich sichtbar. Er legte Spannungen offen: zwischen institutioneller Politik und ausserparlamentarischem Engagement, zwischen sozialer und Inklusionsfrage, zwischen lokalen Kämpfen und schweizweiter Bündelung. Diese Spannungen wurden nicht aufgelöst, sondern ausgehalten – eine politische Qualität in Zeiten von Abschottung und autoritären Tendenzen. Sosf tritt nicht als alleinige Sprecherin «der Bewegung» auf, sondern stellt die Infrastruktur bereit, die Bewegung ermöglicht: einen Raum, in dem Wissen zirkuliert und gemeinsame Bezugspunkte entwickelt werden, ohne Differenzen zu glätten.

Der angekündigte Rhythmus (Demonstration 2026, Kongress 2027) ist ein strategisches Angebot an eine Bewegung unter Druck, die sowohl öffentliche Zuspitzung als auch kollektive Selbstverständigung braucht. Sosf positioniert sich inmitten dieser Dynamiken: als verbindendes Element, Ermöglicherin und politischer Resonanzraum. Die Frage, ob Sosf NGO oder Bewegung ist, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Ihre Stärke liegt darin, diese Unterscheidung produktiv zu unterlaufen. Als Plattform zwischen Aktion und Reflexion trägt Sosf dazu bei, dass aus vielen einzelnen Kämpfen mehr wird als die Summe ihrer Teile – ohne den Anspruch, sie zu vereinheitlichen.

Bilanz per 31.12.2025

	2025	2024
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Kasse	148.55	577.00
Postcheckkonto Bern	169'210.73	67'397.84
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'495.35	5'296.60
Guthaben-Konto Infomaniak	362.34	87.54
Total Umlaufvermögen	181'216.97	
Anlagevermögen		
Mietkaution BEKB 7.393.457.43	2'511.00	2'511.00
Büromaschinen, Informatik	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	2'512.00	2'512.00
Total AKTIVEN	183'728.97	
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'973.17	3'376.51
Passive Rechnungsabgrenzung	67'782.15	5'659.95
Kurzfristiges Fremdkapital	74'755.32	9'036.46
Rückstellung Projekte	43'614.77	52'614.77
Rücklagen für nicht wirtschaftliche Zwecke	33'000.00	
Rückstellungen/Rücklagen	76'614.77	52'614.77
Total Fremdkapital	151'370.09	61'651.23
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	14'219.75	3'654.12
Gewinn	18'139.13	10'565.63
Total Eigenkapital	32'358.88	14'219.75
Total PASSIVEN	183'728.97	75'870.98

Erfolgsrechnung von 01.01.2025 bis 31.12.2025

	2025	2024
ERTRAG		
Solidarité sans frontières		
Mitgliederbeiträge u. Abonnements	40'540.00	32'619.00
Spendeneinnahmen	195'008.55	118'240.54
div. Ertrag/Honorare	8'433.85	1'306.85
Total Ertrag Solidarité sans frontières	243'982.40	152'166.39
Bildung für Alle		
Entschädigung Personal und Administration	80'816.55	86'292.10
Total Ertrag Bildung für Alle	80'816.55	86'292.10
Total ERTRAG	324'798.95	238'458.49

10

2025

2024

AUFWAND	2025	2024
Bulletin und Mailings		
Bulletin Gestaltung, Produktion, Versand	37'417.50	44'029.85
Mailings	4'205.10	2'505.50
Politische Arbeit	2'250.00	
Total Aufwand Bulletin und Mailings	43'872.60	46'535.35
Personalaufwand		
Personalaufwand SOSF	156'583.18	137'234.55
Personalaufwand Bildung für Alle	74'637.95	79'359.70
Personalaufwand Entlastung Anteil Projekte	-26'454.00	-56'645.00
Total Personalaufwand	204'767.13	159'949.25
Betriebs/Verwaltungsaufwand		
Miete inkl. NK	14'634.11	14'950.53
Sachversicherung	189.73	202.30
Büromaterial/Kopien	394.04	2'967.79
Fachliteratur, Abos	104.00	103.00
Telefon	182.40	462.80
IT-Aufwand	3'782.65	5'551.84
Portokosten	307.07	769.95
Mitgliederbeiträge an Vereine und Organisationen	1'157.90	1'150.00
Buchhaltung und Revision	990.75	1'835.00
Werbe- und Marketingaufwand, Publikationen	3'812.75	1'556.55
Vereinspesen	404.15	579.55
übriger Aufwand	379.64	197.00
PC/Bankspesen, E-Payment	357.72	401.29
Total Betriebs/Verwaltungsaufwand	26'696.91	30'727.60
Total AUFWAND	275'336.64	237'212.20
Ordentliches Ergebnis	49'462.31	1'246.29
Bildung für Alle		
Entschädigung	80'816.55	86'337.10
Personalaufwand	-74'637.95	-79'359.70
Anteil Administrationsaufwand	-6'178.60	-6'977.40
Total Bildung für alle	0.00	0.00
Projekteabrechnung		
Projekt Demo zwischen uns keine Grenzen		5'674.10
Projekt #StopDublinCroatie		7'634.44
Projekt noGEAS		5'010.80
Projekt Kongress 2025	3'676.82	0.00
Total Projekteabrechnung	3'676.82	18'319.34
Jahresergebnis vor Rückstellungen	53'139.13	19'565.63
Ausserordentliches/Veränderung Rückstellungen		
Auflösung Rückstellungen Konferenz 2025		-5'000.00
Bildung Rückstellungen Kommunikation		-4'000.00
Rücklagen Demo 2026	10'000.00	
Rücklagen Fundraising / Mittelbeschaffung	23'000.00	
Total Ausserordentliches/Veränderung Rückstellungen	33'000.00	-9'000.00
Schenkungssteuern	2'000.00	
GEWINN	18'139.13	10'565.63



**Solidarité
sans frontières**

2025
RAPPORT ANNUEL
SOLIDARITÉ
SANS FRONTIÈRES





Les photos figurant dans ce rapport annuel ont été prises les 28 et 29 novembre 2025 lors du congrès du mouvement pour l'asile et la migration par la célèbre photographe suisse Ursula Markus (p. 2, 4) ainsi que par Simon Noori (p. 1, 7) collaborateur de Sosf.

SOMMAIRE

- p. 03* Éditorial
- p. 04* Rétrospective
- p. 06* Externe & interne
- p. 08* Perspective
- p. 09* Comptes

SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES

Schwanengasse 9
3011 Bern

Téléphone 031 311 07 70

sekretariat@sosf.ch

www.sosf.ch

IBAN CH03 0900 0000 3001 3574 6

BIC POFICHBEXX

Impressum

Rédaction: Sophie Guignard, Simon Noori, Laura Stämmer

Mise en page: Graziella Bärtsch (Concept: Simone Kaspar de Pont)

Traductions: Sosf

Des changements ? – Oui, mais vraiment.

D'un point de vue progressiste, les changements sont souvent une bonne chose, on espère améliorer les conditions sociales et garantir plus de justice. Dans le cas de la réforme du régime d'asile européen commun (RAEC), débattue et votée par le Parlement suisse en 2025, c'était pourtant tout le contraire. Cela montre à quel point il est important de s'interroger sur les intentions d'une réforme et de se demander qui en profite.

Lors des débats sur la réforme du RAEC, il est très vite apparu clairement qu'elle n'apporterait aucune amélioration pour les personnes réfugiées, mais qu'elle criminaliserait encore davantage la migration et les personnes migrantes. Pour nous, il ne faisait donc aucun doute que nous devons nous opposer à cette évolution, car tant les droits fondamentaux que la liberté de mouvement étaient, une fois de plus, remis en cause. L'année 2025 a donc été marquée, chez Solidarité sans frontières, par des recherches, des analyses, du travail de réseau et des actions de sensibilisation autour de la réforme du RAEC.

Dans le contexte de la politique migratoire en particulier, il est nécessaire de ne pas se contenter de réagir aux durcissements, mais aussi de créer et d'entretenir notre propre discours sur le changement. Le congrès du mouvement pour l'asile et la migration, organisé par Sosf fin novembre 2025, a précisément créé un espace à cet effet. Le congrès a rencontré un très bon

accueil et a montré à quel point le besoin d'échange et de mise en réseau est grand. Aiguiser notre regard sur ce qui nous unit crée de la force et du courage – et fait du changement social positif non pas une utopie, mais une réalité vécue.

«L'union fait la force» n'est pas seulement une formule creuse lorsqu'il s'agit de transformation. Il est bien plus facile de parvenir à un changement ou à une amélioration lorsque de nombreuses personnes, organisations et initiatives y aspirent ensemble. C'est ainsi, par exemple, grâce à une lutte menée collectivement que Gildas, enfant qui souffre d'une maladie sanguine chronique, a pu revenir en Suisse avec sa famille après son expulsion vers la Croatie en mai 2025.

Encourager un changement de mentalité, remettre en question le statu quo, proposer des alternatives et renforcer le mouvement pour l'asile et la migration resteront à l'avenir des éléments centraux du travail de Sosf. Tant que les droits fondamentaux ne s'appliqueront pas à tou-x-tes, nous resterons critiques, combattif-ves et intransigeantes !

L'équipe de Solidarité sans frontières

4 *Janvier*

Face à la menace, nous devons réunir nos forces et tenir ensemble. C'est pourquoi Solidarité sans frontières participe à la table ronde des Vert'es Suisse: «Faire barrage au trumpisme». Nous sommes également présent·es au Forum du sans-abrisme, qui a réuni en janvier à Lausanne militant·es et universitaires, pour une réflexion commune sur l'exclusion.

Février

Le vote sur la reprise du pacte européen sur l'asile (réforme du RAEC) avance à grand pas. Avec nos complices de l'alliance NoRAEC, nous nous réunissons pour décider de la stratégie à tenir. Nous faisons également partie, à Istanbul, de la délégation d'observation du procès de Pinar Selek, militante kurde victime depuis 25 ans d'un harcèlement judiciaire.

Mars

Le mois de mars est consacré à la recherche et à la mise en réseau. En tant que membre de groupe de pilotage de la plateforme Société civile dans les centres fédéraux d'asile (SCCFA), Sosf

accompagne son processus de transformation et d'orientation stratégique. Désormais, la SCCFA fera partie intégrante de l'Observatoire du droit d'asile et des étrangers. Sosf n'y tiendra plus qu'un rôle de conseil. Nous souhaitons bon vent à cette nouvelle embarcation!

Avril

Après des semaines d'attente, le Conseil fédéral publie son message sur la reprise du pacte. Nous nous agitions comme des abeilles: rédaction de notre position, du dossier de presse, contact avec les médias. Nous commençons notre travail de conseil politique auprès des parlementaires de gauche.

Mai

Avec l'arrivée des beaux jours, une victoire qui nous réchauffe le cœur: Gildas est rentré en Suisse. L'enfant, atteint d'une grave maladie auto-immune, avait été expulsé vers la Croatie avec ses parents. Grâce à la collaboration des médecins et des ONG sur place, nous avons pu alerter sur le danger que Gildas courrait. Une mobilisation citoyenne, politique et médiatique a réussi à empêcher l'irréparable!



Mais nous n'oublions pas les autres. Nous continuons d'alerter sur la violence des expulsions. Notamment avec notre atelier « Blackbox Expulsions » présentée avec Pikett Asyl lors de la fête du 1er mai à Zurich. Et nous soutenons à Berne l'organisation et la tenue de la manifestation des personnes menacées par des renvois Dublin vers la Grèce.

Jun

Les premiers débats ont lieu au Parlement sur la reprise du RAEC. Nous annonçons dans la WOZ que l'éventualité d'un référendum est à prendre au sérieux. Nous co-organisons également, avec le Parlement des Réfugiés, les rencontres de l'intergroupe parlementaire « Dialogue avec la Session des Réfugiés ».

Août

Nous participons à la rencontre trisannuelle d'activistes pour la liberté de mouvement, le transborder summer camp, qui a lieu à Nantes, en France. Nous y faisons le plein de nouvelles idées et repartons avec un nouvel élan vers la rentrée politique qui s'annonce rude.

Septembre

Le Parlement suisse accepte la reprise du RAEC. Le travail de conseil auprès des parlementaires a porté ses fruits : c'est la première fois qu'un objet européen sur l'asile est repris avec une (légère) amélioration. Une victoire en demi-teinte, tout comme la décision de ne pas lancer de référendum, que nous ne prenons pas de gaieté de cœur. Nous devons en effet composer avec nos ressources, et déjà nous focaliser sur les prochaines attaques contre les personnes migrantes.

Octobre

La mouture du RAEC adoptée par le Parlement prévoit une importante marge de manœuvre pour l'administration. Nous prenons officiellement

position et organisons une conférence de presse avec des parlementaires : le SEM doit au moins sauver les meubles !

Le 25 octobre, nous fêtons nos 25 ans, à côté du SPAZ qui en célèbre 20 et la Freiplatzaktion Zürich qui annonce 40 années de lutte au compteur. L'occasion pour nous de se remémorer le chemin parcouru, et prendre au sérieux les défis à venir.

Novembre

Enfin a lieu le congrès que nous préparions depuis le début de l'année. Durant deux jours, plus de 50 organisations et près de 400 personnes ont donné des ateliers, participé à des tables rondes, débattu, critiqué et réfléchi. On se réjouit déjà de la prochaine édition : dans deux ans.

Décembre

Nous nous remettons de nos émotions, clôturons l'année et considérons avec fierté le travail que nous avons pu réaliser. Et ce n'est pas rien : près de 60 réunions de coordination avec d'autres organisations du mouvement, quatre participations à des procédures de consultation, deux conférences de presse, quatre communiqués, une dizaine d'apparitions dans les médias, deux rencontres avec les autorités migratoires, une avec le préposé fédéral à la protection des données et à la transparence et la publication de plus de 50 articles sur notre site, 60 posts sur les réseaux sociaux et quatre éditions du bulletin. Tout cela, nous avons pu le faire grâce au soutien de nos membres, la collaboration de nos organisations amies, la combativité des activistes et l'intime conviction qu'une autre politique migratoire est possible, et que nous ferons tout pour qu'elle se réalise !

6 Communication

La publication du bulletin se fait quatre fois par année, l'actualisation du site internet et les partages via les réseaux sociaux et notre newsletter sont des moyens essentiels pour être en contact avec nos membres et sympathisant·es. En 2025, les dossiers du bulletin ont été consacrés aux thèmes suivants: «(In)sécurité sociale» (mars), «Débats sur la politique migratoire» (juin), «40 ans de Schengen» (septembre), «Répression et criminalisation» (décembre). Nous remercions tou·xtes les contributeurices, ainsi que Graziella Bärtsch et Moana Bischof pour la mise en page.

Interne

Comité

Le comité s'est réuni une dizaine de fois pour préparer les actions et élaborer les prises de position de l'association. Le comité est composé de: Claude Braun (FCE, Longo Mai), Peter Frei (avocat Anwaltskollektiv), Balthasar Glättli (conseiller national Les Vert·es), Kiri Santer (Watch the Med Alarm Phone, Droit de Rester Lausanne), Laura Stämmer (Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel), Hanna Stoll (Zürich Legal), Corinne Reber (Freiplatzaktion Zürich, Coalition des juristes indépendant·es), et Selina Leu. En juin et en décembre, le comité s'est également consacré à deux retraites, qui ont permis de définir la stratégie politique de l'année en cours et à venir.

Secrétariat

Sophie Guignard (secrétaire politique et co-directrice), Simon Noori (secrétaire politique et co-directeur), Eri Bruttin (comptabilité)

Bénévoles

Comme chaque année, nous avons pu compter sur l'aide précieuse de nos bénévoles. Un grand merci à tou·xtes et en particulier à celles dont l'engagement a rendu le congrès possible!



Sophie Guignard
(secrétaire politique et co-directrice)



Simon Noori
(secrétaire politique et co-directeur)



Eri Bruttin (comptabilité)

Réseau

Pour mener à bien nos activités, les échanges et la mise en réseau avec d'autres organisations et initiatives sont indispensables – nous remercions tout le monde pour cette formidable collaboration!

Dons

Un grand merci aux nombreux particuliers et organisations qui nous ont soutenus financièrement! Sans vous, notre travail ne serait pas possible!

Les organisations suivantes nous ont soutenus à hauteur de 1000 CHF ou plus :

- Forum Civique Européen
- Cercle d'amis Cornelius Koch
- Migrationscharta.ch
- Rechtsanwält:innen am Hirschenplatz
- Églises réformées de Berne-Jura-Soleure
- Paroisse catholique romaine de Steinhausen
- Société religieuse des Amis
- Fondation Capuche
- Terre des Hommes Suisse



8 Sosf, fédératrice, catalysatrice, un espace de résonance politique.

Le congrès du mouvement pour l'asile et la migration de 2025 n'était pas un événement isolé, mais s'inscrivait dans un processus politique plus long, co-construit par Solidarité sans frontières (Sosf). Ce processus suit un rythme délibéré d'action et de réflexion : après la manifestation « Entre nous pas de frontières ! » (2024) et le congrès (2025), une nouvelle grande manifestation est prévue pour 2026 et un autre congrès pour 2027. Cette succession est plus qu'un simple calendrier organisationnel. Les manifestations créent de la visibilité dans l'espace public, elles canalisent la colère, les revendications et l'espoir. Les congrès, en revanche, permettent de prendre du recul par rapport à la pression immédiate de l'action, favorisent les échanges, l'apprentissage et la clarification stratégique. Ce sont des lieux où non seulement l'unité, mais aussi les différences deviennent visibles. L'action et la réflexion ne sont donc pas en concurrence, mais se conditionnent mutuellement.

Dans ce champ de tensions se pose la question de l'identité de Sosf : s'agit-il d'une ONG ou d'une composante d'un mouvement social ? Le travail classique des ONG prend souvent la forme de projets, lié à des logiques de financement et à une compatibilité institutionnelle. Les mouvements sociaux, en revanche, se nourrissent de mobilisation, d'auto-organisation et d'une disposition au conflit. Sosf échappe à toute classification claire – et c'est précisément là que réside sa force. Elle se conçoit comme un carrefour ou une plateforme où se rencontrent des initiatives de base, des groupes de personnes migrantes auto-organisées, des organisations juridiques, des syndicats, des chercheurs·es ainsi que des militant·es. Sosf n'impose pas de cadre préétabli, mais crée les conditions propices à l'échange, aux frictions et à la mise en réseau.

Le congrès de 2025 a clairement mis en évidence cette fonction. Il a mis au jour des tensions : entre politique institutionnelle et engagement extra-parlementaire, entre question sociale et question d'inclusion, entre luttes locales et regroupement à l'échelle nationale. Ces tensions n'ont pas été résolues, mais encouragées – une qualité politique en ces temps de repli sur soi et de tendances autoritaires. Sosf ne se présente pas comme la porte-parole unique « du mouvement », mais met à disposition l'infrastructure qui rend le mouvement possible : un espace où le savoir circule et où des repères communs se développent, sans gommer les différences.

Le rythme annoncé (manifestation en 2026, congrès en 2027) est une proposition stratégique à un mouvement sous pression, qui a besoin à la fois d'une intensification publique et d'une compréhension collective de soi. Sosf se positionne au cœur de ces dynamiques : comme élément fédérateur, facilitateur et espace de résonance politique. Il n'est pas possible de répondre clairement à la question de savoir si Sosf est une ONG ou un mouvement. Sa force réside dans sa capacité à contourner cette distinction de manière productive. En tant que plateforme entre action et réflexion, Sosf contribue à ce que de nombreuses luttes individuelles deviennent plus que la somme de leurs parties – sans prétendre les uniformiser.

Bilan au 31.12.2025

	2025	2024
ACTIFS		
Actifs circulants		
Caisse	148.55	577.00
Compte de chèque postal Berne	169'210.73	67'397.84
Actifs transitoires	11'495.35	5'296.60
Compte créditeur Infomaniak	362.34	87.54
Total Fonds de roulement	181'216.97	
Actifs immobilisés		
Dépôt garantie BEKB 7.393.457.43	2'511.00	2'511.00
Machines de bureau, informatique	1.00	1.00
Total Actifs immobilisés	2'512.00	2'512.00
Total ACTIFS	183'728.97	
PASSIFS		
Fonds étrangers		
Créanciers	6'973.17	3'376.51
Passifs transitoires	67'782.15	5'659.95
Total Fonds étrangers à court terme	74'755.32	9'036.46
Réserve projets	43'614.77	52'614.77
Réserves à des fins non économiques	33'000.00	
Total Réserves	76'614.77	52'614.77
Total Fonds étrangers	151'370.09	61'651.23
Fonds propres		
Fortune de l'association	14'219.75	3'654.12
Bénéfice	18'139.13	10'565.63
Total Fonds propres	32'358.88	14'219.75
Total PASSIFS	183'728.97	75'870.98

Compte de résultats du 01.01.2025 au 31.12.2025

	2025	2024
ERTRAG		
Solidarité sans frontières		
Cotisations des membres et abonnements	40'540.00	32'619.00
Recettes de dons	195'008.55	118'240.54
div. Revenus/honoraires	8'433.85	1'306.85
Total des produits SOSF	243'982.40	152'166.39
Rémunération du personnel et de l'administration	80'816.55	86'292.10
Total des produits L'éducation pour tous	80'816.55	86'292.10
Total PRODUITS	324'798.95	238'458.49

10

	2025	2024
CHARGES		
Frais Bulletin et Mailings		
Bulletin Design, Production & Frais	37'417.50	44'029.85
Mailings	4'205.10	2'505.50
Travail politique	2'250.00	
Total Frais Bulletin et mailings	43'872.60	46'535.35
Frais de personnel		
Frais de personnel SOSF	156'583.18	137'234.55
Frais de personnel L'éducation pour tous	74'637.95	79'359.70
Décharge part des projets	-26'454.00	-56'645.00
Total Frais de personnel	204'767.13	159'949.25
Charges d'exploitation et administratives		
Charges locaux	14'634.11	14'950.53
Assurances de choses	189.73	202.30
Matériel de bureau/copies	394.04	2'967.79
Abonnements	104.00	103.00
Téléphone	182.40	462.80
Informatique	3'782.65	5'551.84
Frais de port général	307.07	769.95
Cotisation membre	1'157.90	1'150.00
Comptabilité et révision	990.75	1'835.00
Frais de publicité et de marketing, publications	3'812.75	1'556.55
Frais association	404.15	579.55
Autres charges	379.64	197.00
Frais Compte postale, E-Payment	357.72	401.29
Total Charges d'exploitation et adm.	26'696.91	30'727.60
Total CHARGES	275'336.64	237'212.20
Résultat ordinaire	49'462.31	1'246.29
L'éducation pour tous		
Produits	80'816.55	86'337.10
Part des charges de personnel	-74'637.95	-79'359.70
Part de la charge administrative	-6'178.60	-6'977.40
Total L'éducation pour tous	0.00	0.00
Projekteabrechnung		
Projekt Demo zwischen uns keine Grenzen		5'674.10
Projekt #StopDublinCroatie		7'634.44
Projekt noGEAS		5'010.80
Projekt Kongress 2025	3'676.82	0.00
Total Projekteabrechnung	3'676.82	18'319.34
Bénéfice avant provisions	53'139.13	19'565.63
Ausserordentliches/Veränderung Rückstellungen		
Dissolution provision Congrès 2025		-5'000.00
Dissolution provision communication 2025		-4'000.00
Constitution de provisions démonstration 2025	10'000.00	
Constitution de réserves / Collecte de fonds	23'000.00	
Total Extraordinaire / Modifications de la provision	33'000.00	-9'000.00
Impôt sur les donations	2'000.00	
BÉNÉFICE	18'139.13	10'565.63